



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS ZWEITE QUARTAL 2016 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im zweiten Quartal 2016 vom 1.4.2016 bis zum 30.6.2016 insgesamt 428 Meldungen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Damit ist die Anzahl der Meldungen im Vergleich zum ersten Quartal 2016 relativ konstant geblieben. Die Meldungen lassen sich in unterschiedliche Kategorien einteilen: Es wurden insgesamt 104 Fotofallenbilder, 162 Sichtungen, 24 Losungen und 2 Fährten gemeldet. Zudem entstanden 66 handausgelöste Fotodokumentationen. Übergriffe auf Nutztiere wurden in 30 Fällen dokumentiert. Auch konnten 30 Wildtierrisse aufgenommen werden. Zusätzlich wurde ein Haarfund sowie vier Totfunde gemeldet. Drei Meldungen wurden in die Kategorie „Sonstiges“ eingruppiert und ein Wolfswelpe wurde als Lebendfang gemeldet.



2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Während die Kategorie „C1-Nachweis“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur „C2-Bestätiger Hinweis“ Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3-Hinweis“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel). Falschmeldung

Insgesamt konnten N = 95 sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, als auch Ergebnisse genetischer Untersuchungen sowie drei Totfunde und einen Lebendfang. Der Großteil der Meldungen wurde als C3-Hinweise eingestuft (N = 276). Bei 27 Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei 15 Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. Bei 13 Meldungen waren so wenige Merkmale vorhanden, dass eine Bewertung nicht möglich war.



SCALP-Bewertung							
Kategorie	Anzahl	C1	C2	C3	Bewertung ausstehend	keine Bewertung möglich	Falschmeldung
Sichtung	162	2	-	160	-	-	-
Heulen	1	-	-	1	-	-	-
Fotofallenbild/Serie/Film	104	45	-	58	-	-	1
Foto/Film	66	29	-	35	-	-	2
Wildtierriss	30	3	-	9	9	9	-
Nutztierriss	30	10	-	9	2	-	9
Haare	1	-	-	-	1	-	-
Losung	24	2	2	2	13	3	2
Urin/Östrusblut	-	-	-	-	-	-	-
Fährte	2	-	-	1	-	1	-
Totfund	4	3	-	-	-	-	1
Lebendfang	1	1	-	-	-	-	-
Sonstige	3	-	-	1	2	-	-
Summe	428	95	2	276	27	13	15

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das II. Quartal 2016 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

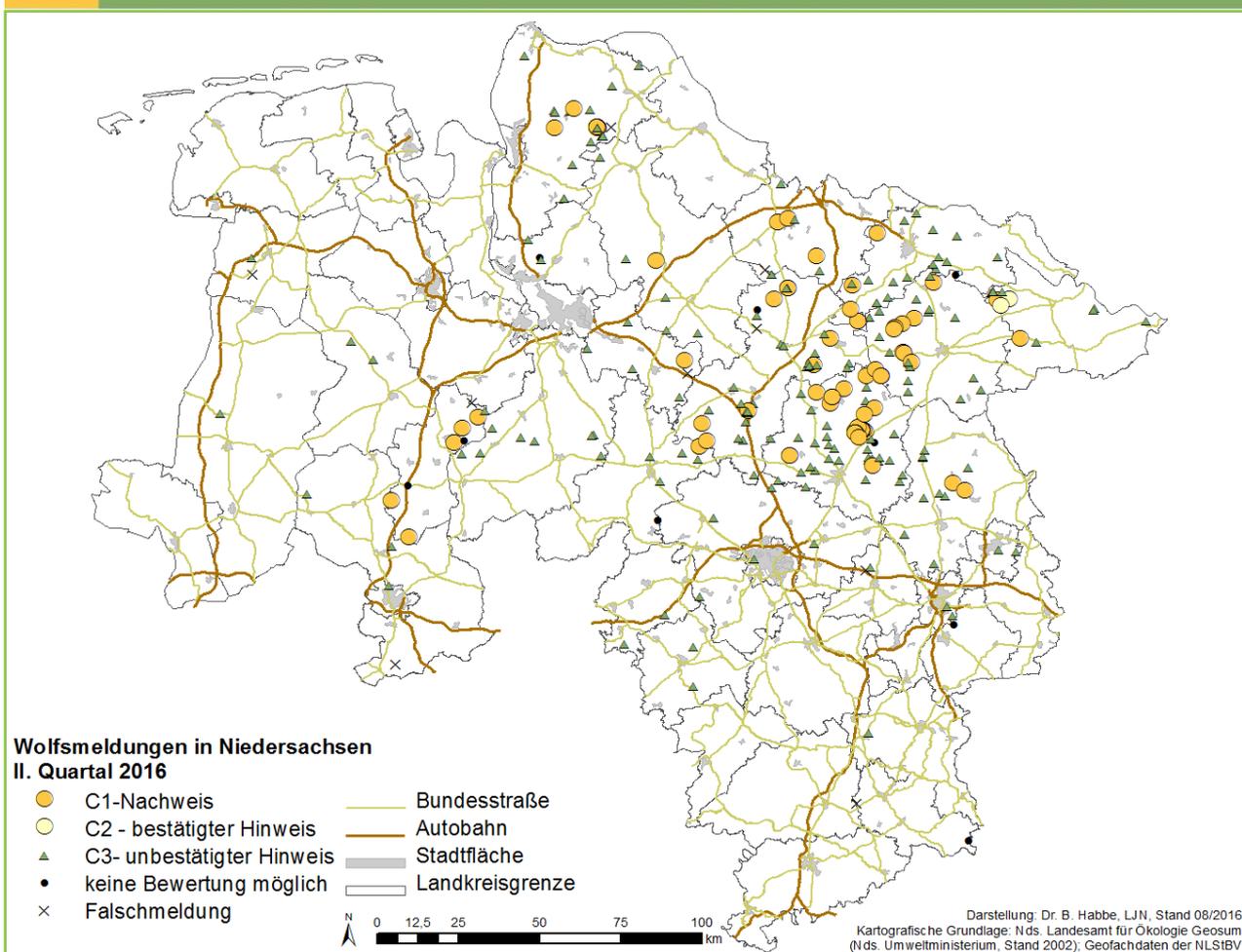


Abb. 1: Wolfsmeldungen in Niedersachsen für das II. Quartal 2016 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

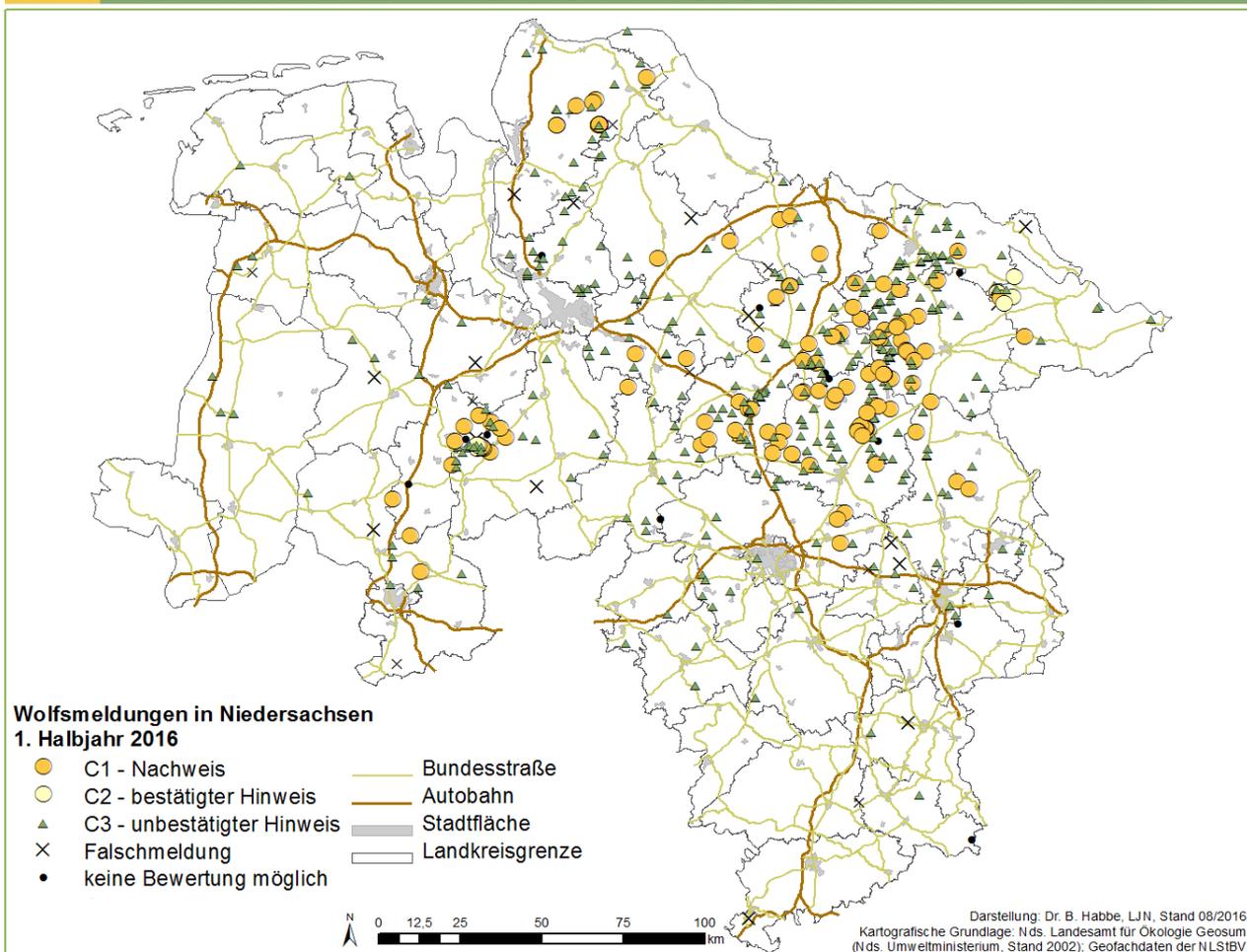


Abb. 1: Wolfsmeldungen in Niedersachsen für das I. Halbjahr 2016 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Im zweiten Quartal 2016 blieb die Anzahl an Meldungen von Senderwölfen mit insgesamt 24 Meldungen weiterhin hoch. Die Meldungen waren in den Landkreisen Harburg, Heidekreis und Celle lokalisiert. 16 Meldungen zu einem Senderwolf wurden als Nahkontakte gewertet. Davon wurden 14 als C1-Nachweise kategorisiert. Da der Rüde MT6 aufgrund des Fellwechsels in dem Berichtszeitraum eine individuell erkennbare Marke auf der rechten Körperseite aufweist, lassen sich 12 der C1-Nachweise auch sicher auf dieses Individuum zurückführen. Besonders im April häuften sich die Meldungen zu Nahkontakten mit MT6. Als schließlich am 24.4. eine Meldung von einem Übergriff auf einen angeleiteten Hund gemeldet wurde und am darauffolgenden Tag ein Video entstand, auf welchem zu erkennen war, dass ein Wolf auf ca. 5 Meter Distanz einem Spaziergänger mit Hund an der kurzen Leine folgte, ordnete das Niedersächsische Umweltministerium die letale Entnahme des Rüden MT6 an. Diese erfolgte am 28.4. in Amtshilfe durch einen Polizisten.

Darüber hinaus wurden besonders im Landkreis Uelzen im Berichtszeitraum seit Ende März mehrere Meldungen bekannt, bei dem ein geschwächter, humpelnder und vertrauter Wolf beschrieben wurde. Die Beschreibungen des Verhaltens enthielten eine geringe Distanz von unter 30 Meter. Das Tier wurde liegend auf einem Acker fotografiert, bei Annäherung von Personen stand das Tier auf, lief ca. 40 Meter und legte sich dann erneut ab. Die zuständigen Behörden wurden durch Wolfsberater und LJN informiert. Am 18.5. wurde schließlich ein Wolf stark abgekommen und mit stark entzündeter Verletzung am Vorderlauf aufgefunden und vom zuständigen Amtsveterinär eingeschläfert.



Desweiteren wurde die besenderte Fähe FT10 tot auf dem Truppenübungsplatz Munster aufgefunden. Die Sektion des Kadavers ergab zum einen, dass die Fähe durch Bissverletzungen eines kleineren Caniden getötet worden war. Zudem konnte festgestellt werden, dass die Fähe kurz zuvor Welpen zur Welt gebracht haben musste. Diese wurden nicht gefunden.

Anhand von Fotofallenbildern konnte im Munsteraner Rudel bereits ein diesjähriger Reproduktionsnachweis erbracht werden.

3.1.2 WOLFSRUDEL TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Vom Truppenübungsplatz Bergen wurden aus dem zweiten Quartal 2016 lediglich Meldungen von einem Senderwolf, vermutlich jeweils MT6, bekannt. Nachweise von dem ansässigen Rudel wurden nicht gemeldet.

3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Aus dem Raum Gartow wurden im Berichtszeitraum zwei Nachweisfotofallenbilder von einem adulten Wolf gemeldet.

3.1.4 WOLFSRUDEL LANDKREIS CUXHAVEN

Das Wolfsrudel im Landkreis Cuxhaven konnte im zweiten Quartal 2016 regelmäßig anhand von Fotofallenbildern bestätigt werden. Mindestens zwei Individuen wurden fotografiert.

3.1.5 WOLFSRUDEL BEI ESCHEDÉ

Im Territorium Eschede-West entstanden im zweiten Quartal 2016 mehrere C1-Fotofallenbilder.



3.1.6 WOLFSRUDEL RHEINMETALL

Die Situation des Rheinmetall Rudels ist weiterhin unklar. Mindestens zwei Wölfe wurden anhand von Fotofallenbildern auf dem Gelände nachgewiesen. Welchen Bereich das Munsteraner Rudel nutzt und in welchen Bereichen sich das Rheinmetallrudel aufhält, kann nicht sicher gesagt werden.

3.1.7 WOLFSRUDEL WIETZENDORF

Nachweise von dem dort ansässigen Rudel wurden nicht gemeldet. Ein Nutztierriß in Wietzendorf-Schlobusch wurde als Wolfsriß bestätigt. Ein Individuum des Wietzendorfer Rudels konnte jedoch nicht sicher nachgewiesen werden.

3.1.8 EINZELTIER SCHIEßPLATZ MEPPEN, NORDHORN RANGE

Aus dem Bereich Meppen/Nordhorn Range wurden im zweiten Quartal 2016 keine Nachweise zu dem bekannten Individuum erbracht. Da ein Jahr lang kein Nachweis in der Region erbracht werden konnte, kann der Status territoriales Vorkommen nicht mehr aufrechterhalten werden.

3.1.9 WOLFSPAAR FUHRBERG

Im Raum Fuhrberg wurden im zweiten Quartal 2016 keine Nachweis von Wölfen erbracht. Die Nutztierrisse aus dem vergangenen Quartal konnten die genetisch bekannten Individuen des Fuhrberger Paares nicht bestätigen. Daher kann auch dieses Territorium nicht mehr nachgewiesen werden.

3.1.10 EINZELTIER BARNSTORF

Auch im zweiten Quartal 2016 bestätigt ein Übergriff auf Nutztiere im Landkreis Diepholz weiterhin ein ortstreues Einzeltier in der Region. Hinweise auf einen zweiten Wolf in der Region bestehen nicht.



3.1.11 WOLFSPAAR GÖHRDE

Aus dem Raum Göhrde kann anhand eines Fotofallenbildes mindestens ein Wolf sicher nachgewiesen werden. Weitere Nachweise von dem bestätigten Wolfspaar wurden nicht gemeldet.

3.1.12 EINZELTIER ESCHEDÉ-OST

Aus dem neuen Territorium Eschede-Ost wurde im zweiten Quartal 2016 zwei Nachweise von einem Einzelwolf vermeldet. Weiterhin ist unklar, ob sich in der Region lediglich ein Einzeltier aufhält, oder sich bereits ein Rudel etabliert hat.

3.1.13 VEREIN NATURSCHUTZPARK LÜNEBURGER HEIDE (VNP)/SCHNEVERDINGEN

Im zweiten Quartal 2016 wurde im Raum Schneverdingen ein Lebendfund von einem Wolfswelpen gemeldet. Dieser wurde unter Anweisung der Behörde einige Tage aufgepäppelt und im Anschluss wieder in der Nähe der Fundstelle ausgesetzt. Somit kann ein weiteres Rudel nachgewiesen werden.

3.2 REGIONEN MIT VERMUTETEM WOLFVORKOMMEN

3.2.1 ROTENBURG

Im Raum Rotenburg weisen ein Fotofallenfilm und ein Wildtierriss weiterhin Wolfsaktivität nach. Der Status des Wolfsvorkommens ist unklar.

3.3 WEITERE MELDUNGEN

3.3.1 NACHWEISE



Einzelne Nachweise außerhalb bekannter Territorien wurden in den Landkreisen Osnabrück, Vechta und Verden erbracht.

3.3.2 HINWEISE

Weitere Hinweismeldungen (C3) wurden aus den Landkreisen Wolfsburg, Hildesheim, Oldenburg, Schaumburg, Braunschweig, Stade, Wolfenbüttel, Leer, Hameln, Wesermarsch, Cloppenburg, Region Hannover und der Grafschaft Bentheim gemeldet.

3.4 NUTZTIERRISSE

Folgende Nutztierrisse wurden im zweiten Quartal 2016 im Zuge des Wolfsmonitorings an den NLWKN gemeldet:

fd. Nr.	Datum	LK	konkrete Örtlichkeit	Tierart	Anzahl toter /eingeschläfelter Tiere	Schadensverursacher	Bemerkungen
269	08.04.2016	GF	Wesendorf	Rind/Kalb	1	Wolf nicht nachweisbar	
270	12.04.2016	PE	Peine-Eixe	Rind/Kalb	1	kein Wolf	Kalb wurde tot am Abholplatz für die Tierkörperbeseitigung abgelegt und durch Caniden nachgenutzt
271	15.04.2016	CUX	Wingst	Rind/Kalb	1	Wolf nicht nachweisbar	
272	17.04.2016	CUX	Arensch	Rind/Kalb	1	Wolf	
273	19.04.2016	HK	Wietzendorf-Marbostel	Rind/Kalb	1	Wolf	
274	19.04.2016	DAN	Holtorf	Rind/Kalb	1	Wolf nicht nachweisbar	
275	20.04.2016	VER	Kirchlinteln	Schaf/Lamm	1	Wolf	
276	21.04.2016	HK	Wietzendorf-Marbostel	Rind/Kalb	1	Wolf	
277	25.04.2016	VEC	Goldenstedt-Heide	Schaf	1	Wolf	
278	02.05.2016	LER	Ihrhove	Schaf	1	kein Wolf	
279	07.05.2016	DAN	Salderatzen	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
280	08.05.2016	CUX	Fickmühlen	Rind/Kalb	1	Wolf nicht nachweisbar	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
281	10.05.2016	WL	Otter	Rind/Kalb	1	kein Wolf	
282	13.05.2016	GÖ	Fuhrbach	Rind/Kalb	1	kein Wolf	
283	14.05.2016	VEC	Goldenstedt OT Varenesch	Schaf	3	Wolf	
284	19.05.2016	OHA	Förste	Rind/Kalb	1	kein Wolf	
285	20.05.2016	Celle	Müden/Örtze	Schaf	10	Wolf	
286	29.05.2016	DH	Bramstedt	Schaf/Lamm	1	Wolf nicht nachweisbar	



287	30.05.2016	CUX	Fickmühlen	Rind/Kalb	1	Wolf nicht nachweisbar	
288	30.05.2016	UE	Bode	Schaf/Lamm	0	Wolf	1 verletztes Lamm, 5 verschwundene Lämmer
*	06.06.2016	OL	Wildeshausen OT Hanstedt	Pferd	0	kein Wolf	1 verletztes Pferd
*	07.06.2016	CUX	Steinau	Schaf	1	in Bearbeitung	
*	14.06.2016	DH	Dickel	Schaf	1	Wolf	
*	06.06.2016	VER	Kirchlinteln OT Verdernermoor	Rind/Kalb	-	kein Wolf	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
*	09.06.2016	HK	Frankenfeld OT Bosse	Schaf	4	Wolf	
*	11.06.2016	OS	Bad Laer	Schaf	3	kein Wolf	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
*	18.06.2016	HE	Rieseberg	Schaf	1	kein Wolf	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
*	06.06.2016	DH	Ehrenburg-Heideloh	-	0	in Bearbeitung	
*	11.06.2016	CE	Habighorst	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
*	10.07.2016	HK	Ahlden	Rind/Kalb	2	in Bearbeitung	
*	14.06.2016	NI	Steinbrink	Rind/Kalb	1	Wolf nicht nachweisbar	

Tab. 2: Gemeldet Nutztierrisse im II. Quartal 2016. Die amtliche Bewertung erfolgt durch das Wolfsbüro des NLWKN. Die vollständige Liste ist einsehbar unter:

www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/Wolf

4. ZUSAMMENFASSUNG:

Im zweiten Quartal 2016 wurde in Niedersachsen zum ersten Mal ein Wolf aufgrund mehrfacher Nahkontakte mit Menschen und Hunden letal entnommen. Ein weiterer Wolf wurde entkräftet aufgefunden und eingeschläfert. Ein drittes Tier, die Fähe FT10 wurde tot aufgefunden. Obwohl es sich um ein subadultes Tier handelte wurde bestätigt, dass das Tier kurz zuvor Welpen zur Welt gebracht hatte. Als Todesursache wurden Bissverletzungen durch einen weiteren Caniden angenommen. Zwei Territorien, die ortstreue Fähe im Emsland und das Fuhrberger Paar konnten nicht mehr bestätigt werden. Dahingegen wurde der erste diesjährige Reproduktionsnachweis im Munsteraner Rudel



bestätigt. Durch einen Lebendfang eines Welpen wurde ein neues Rudel bei Schneverdingen nachgewiesen.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form